

Verbundkatalog Kalliope

Rüb, Otto Heinz
München, 1946-06-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

OTTO HEINZ RÜB

MÜNCHEN 23, 30. Juni 1946
Berliner Straße 102 Dir. R./Kü

Herrn
Waldemar Bonsels

Ambach am/Starnberger See
=====

Lieber Waldemar Bonsels,

lassen Sie mich noch einmal für die Begegnung mit Ihnen danken. Es werden heute wenige Gespräche zwischen Menschen geführt, von denen man sagen kann, daß sie wesentlich sind. Nach dem Enttäuschenden, das Ernst Wiechert, Thomas Mann, Franz Werfel und andere, auf die wir Deutschen, und hier vor allem wir jungen Deutschen, mit unserer ganzen Hoffnung und dem letzten Fünkchen Glaube, der noch in uns glimmt, geblickt hatten, zu sagen wußten, war mir Ihr Wort wie eine Erleuchtung. Und wird bedürfen heute des Dichterwortes mehr als je zuvor.

Inzwischen habe ich die mir von Ihnen freundlicherweise überlassenen Werke gelesen. Meinen Eindruck darüber kann ich nicht in andere Worte fassen als in die meines Freundes Curt Wolfgang Wegge, der mir in seinem letzten Briefe schrieb: "Auf meinen Brief hin schickte mir Bonsels gleich sein Buch "Narren und Helden" mit einer schönen Widmung. Wie schon beim erstenmal ist dieses Buch für mich ein Quell, aus dem ich wie ein Verdurstender trinke, obwohl ich mir erst beim Lesen dieses Durstes bewußt wurde. Noch nie habe ich ein Buch mit solcher Liebe und Andacht behandelt wie dieses, und in einer gewissen Scheu vor dem Übermaß des Bestätigenden und Erquickenden, das mir aus jedem Satz zufließt, wage ich kaum mehr als drei Seiten hintereinander zu lesen, um die letzte Seite hinauszuzögern. Ja, so etwas gibt es bei einem Menschen, der sonst Bücher in Windeseile verschlingt...." Dem kann ich nichts mehr hinzufügen.

Meiner Frau haben Sie mit der leihweisen Überlassung der "Indienfahrt" in der ungarischen Ausgabe eine übergroße Freude bereitet. In ihrem Namen danke ich Ihnen von ganzem Herzen dafür und sende Ihnen beifolgend das Buch wieder zurück. Wenn Sie von einem Ihrer Werke in ungarischer Sprache noch einige Exemplare besitzen sollten, wäre es sehr freundlich von Ihnen, wenn Sie uns eins zum Verbleib überlassen könnten. Sollte dies nicht möglich sein, so darf ich Sie wohl wiederum um leihweise Überlassung bitten, ohne in Ihnen das Gefühl aufkommen zu lassen, daß ich Sie als fremdsprachliche "Leibücherei" betrachte. Aber meine Frau mußte in den acht Jahren, die sie nun schon in Deutschland ist, auf jede Lektüre verzichten, und es wäre besonders beglückend für uns, wenn sie nun gerade die Werke in sich aufnehmen könnte, die mir viel bedeuten.

Mit herzlichem Händedruck bin ich

Ihr sehr ergebener

